

## Erfahrungsbericht Kairo 2015/2016

Um eine Fremdsprache gut zu lernen, sodass man sie wirklich fließend beherrschen kann, ist es meiner Meinung nach notwendig eine gewisse Zeit in einem Land zu leben, in welchem diese Sprache gesprochen wird. Aus diesem Grund entschied ich mich dafür, im Laufe meines BAs Orientwissenschaft, mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, für ein Jahr ins Ausland zu gehen. Es gab für mich die Optionen nach Jordanien, in die Vereinigten Arabischen Emirate, nach Marokko oder Ägypten zu gehen. Marokko und die VAE konnte ich wegen des dort gesprochenen Dialekts sehr schnell ausschließen und so blieb für mich die Entscheidung zwischen Amman in Jordanien und Kairo in Ägypten. Im Endeffekt fiel meine Wahl nach längerem Hadern wegen der politischen Situation in Ägypten, dem ägyptischen, für mich fremden Dialekt, und weiteren Zweifeln trotzdem auf Kairo. Einige der Gründe, mich für Kairo zu entscheiden waren, dass Kairo eine unglaublich aufregende und riesige Stadt ist, in der man in jeder Hinsicht, ob kulturell, politisch, etc., viel Neues erleben kann. Weiterhin wollte ich schon immer einmal die Jahrtausende alte pharaonische Zivilisation kennenlernen und erkunden. Hinzu kommt, dass der ägyptische Dialekt zwar nicht so nah am hocharabischen ist wie beispielsweise der levantinische, aber dafür von allen arabischen Muttersprachlern verstanden wird, aufgrund von diversen Serien, Musik und Kultur. Die negativen Seiten, die Rückkehrer aus Kairo ansprachen, waren meistens der viele Dreck, das Chaos und die Lautstärke der Metropole. Ich war aber der Meinung, dass man mit einer gewissen Einstellung in diese Stadt gehen muss, welche es einem ermöglicht auch die tollen Seiten solch einer Stadt zu sehen.

### **Vorbereitungen**

Somit fing Ende September 2015 meine Auslandserfahrung in Ägypten an. Ich hatte mich im Vorfeld um das Wafedin Stipendium, das vom ägyptischen Staat für ausländische Studenten zur Verfügung gestellt wird, beworben und habe automatisch über das CNMS ein Teilstipendium vom DAAD erhalten, was eine gewisse finanzielle Sicherheit darstellt. Jedoch würde ich jedem Studenten raten, sich auch für Promos, oder andere Stipendien zu bewerben, da diese eine wirkliche finanzielle Unabhängigkeit bedeuten könnten, da einem Studenten mit dem Wafedin und Teilstipendium des DAAD (nur) etwa 360€ pro Monat zur Verfügung stehen, dies aber nicht unbedingt ausreicht um gut in Ägypten leben zu können, Unternehmungen zu machen und reisen zu können. Das Wafedin Stipendium ist auch nötig, um im 2. Semester kostenlos und ohne Probleme an einer der drei staatlichen Universitäten Kairos Kurse belegen zu können. Wenn man im Rahmen des zweiten Semesters aber Prüfungen ablegen möchte, muss man eine zusätzliche (geringe) Gebühr in der jeweiligen Universität bezahlen. Eine weitere nicht zu verachtende Leistung, die jedoch mit einigem Aufwand verbunden ist, ist die Zahlung des Rückfluges, übernommen vom Wafedin Stipendium. Diesen muss man im selbigen Ministerium beantragen und dann mehrmals zu Egypt Air laufen und wieder zurück. Dafür gibt es auf der Website des Wafedin einen Leitfaden zum Download, der einige wichtige Dinge, sowie Behördengänge erklärt. Für weitere Informationen

helfen aber auch die teilweise netten Angestellten im Ministerium. Da somit jeder Wafedin Stipendiat einen Rückflug mit Egypt Air bezahlt bekommt, kann ich dazu raten mit Egypt Air schon nach Kairo zu fliegen, da man mit Egypt Air die Möglichkeit hat ohne Aufpreis 2 Gepäckstücke mitzunehmen. Oder man kauft sich für den Rückflug günstig ein weiteres Gepäckstück in Kairo.

Von Deutschland aus habe ich angefangen nach einer Wohnung oder WG zu suchen. Dies gestaltete sich jedoch als nicht ganz einfach, da es diverse Wohnungen gab, in denen die Vermieter nur ein bestimmtes Geschlecht erlaubte, somit beispielsweise auch keine weiblichen Gäste. Da ich aber wusste, dass mich meine Freundin besuchen würde, war mir das sehr wichtig. Außerdem ist meiner Meinung nach auch eine Lage in Metro Nähe sehr sinnvoll, da dies das mit Abstand schnellste Verkehrsmittel in Kairo darstellt. Die Zentralen Viertel in denen ich nach Wohnungen gesucht habe waren Dokki, Downtown und angrenzende Gebiete mit Metro Anbindung. Da ich von Deutschland aus nichts passendes gefunden habe, bin ich zuallererst in Kairo im Dahab Hostel im zentralen Downtown abgestiegen. Dieses Hostel ist für jeden Anfang oder auch kurzen Besuch in Kairo sehr zu empfehlen, da es sich direkt im Herzen Kairos befindet, am schönen Talaat Harb Square liegt und innerhalb von 5 Minuten (zu Fuß) der Tahrir Square zu erreichen ist. Die ersten 3 Wochen in Kairo habe ich dort gewohnt und habe mich angefangen in die Stadt und vor allem in das geschäftige Downtown mit seinen alten Gebäuden, um die Jahrhundertwende, zu verlieben. Nach diesen 3 Wochen habe ich eine sehr schöne WG südlich von Downtown in Mounira (nahe Saad Zaghloul Metro Station) gefunden. Zum Wohnen würde ich dieses Viertel immer wieder Downtown vorziehen, da es eher ruhig ist, nicht heruntergekommen, aber trotzdem sehr zentral und perfekt gelegen ist, um alles Mögliche in Kairo zu erreichen. Von dort aus bin ich nach Downtown, Zamalek, Dokki, Islamic Cairo, und auch zur Zitadelle gelaufen. Auf diese Weise habe ich neue und sehr interessante Seiten Kairos kennengelernt. Anfangs hatte ich gehofft eine Wohnung mit Ägyptern zu finden, jedoch gibt es sehr viel mehr Auswahl an Wohnungen und Zimmern mit anderen Ausländern, weswegen ich dann auch in einer solchen Wohnung ein Zimmer gefunden habe.

### **Anfänge in Kairo**

In den Tagen Anfang Oktober waren erste Gänge zum Wafedin Ministerium nötig, um die Unterlagen für die Universität zu bekommen und um alle Leistungen des Stipendiums zu erhalten. Dies ist ohne große Ägyptisch Kenntnisse problemlos möglich, aber es sind immer wieder zeitaufwendige Prozesse, da in der ägyptischen Bürokratie alles etwas langsamer läuft (siehe Leitfaden Wafedin). Die ersten Tage musste ich mich zwar sehr an das heiße Wetter Kairos gewöhnen, aber dann ging es eigentlich von Tag zu Tag immer besser. Durch Facebook und andere Kontakte im Hostel habe ich schon in den ersten Tagen Deutsche Studenten in Kairo kennengelernt und weitere ausländische Studenten. Um erste Kontakte zu knüpfen ist das Dahab Hostel auch sehr zu empfehlen.

Anfang Oktober fand außerdem noch der Begrüßungsabend des DAAD auf Zamalek statt. Dieser Abend ist die beste Möglichkeit um die anderen Deutschen

Studierenden in Kairo kennenzulernen und um Kontakte zu knüpfen. Auch wenn es in so einem Auslandsjahr das Sinnvollste ist, so viel Arabisch wie möglich zu sprechen, ist es auch immer wieder sehr angenehm gewesen sich mit anderen Deutschen zu treffen, um sich über gegenseitige Erfahrungen auszutauschen und außerdem für verschiedenste andere Aktivitäten. Der DAAD hat im Laufe der 2 Semester auch einige Aktivitäten organisiert, wie z.B. der Besuch der deutschen Botschaft, der 1. Ägyptischen Zeitung (Al-Ahram), einem Ausflug in die nahe Oase Al-Fayoum und noch einige weitere.

### **Sprachkurs**

Am 10. Oktober ging dann der Sprachkurs an der Ain Shams University los, der für uns Marburger verpflichtend ist. Wir waren in diesem Jahr nur drei Leute plus zwei weitere Studierende von anderen deutschen Universitäten, die den Sprachkurs mit uns zusammen gemacht haben. Normalerweise sind aber wir Marburger in diesem Sprachkurs unter uns. Im Vorfeld hatten wir per Mail einen Plan für das gesamte erste Semester bekommen, aus dem hervorging, dass wir bis Weihnachten 4 mal wöchentlich Arabisch Unterricht hatten, wobei jeder Tag auf einen der 3 Schwerpunkte beschränkt war. Somit gab es am ersten Tag Hocharabisch, am zweiten Medienarabisch, am dritten ägyptisches Arabisch und am vierten Tag wurde wöchentlich der Schwerpunkt gewechselt. Um Weihnachten rum hatten wir zur selben Zeit Ferien wie auch schon in Marburg (etwa 3 Wochen), was perfekt zum Reisen innerhalb Ägyptens geeignet war, oder auch um über die Feiertage nach Deutschland zu reisen. Nach der Weihnachtspause ging es im Januar nur noch 3 tändig in der Universität weiter. Da von der Uni Marburg eine bestimmte Minimalstundenanzahl im Semester festgelegt wird, wird diese Änderung in Kairo nach den Ferien vollzogen, um nicht mehr Stunden Unterricht zu haben, als nötig. Somit fällt nach der Weihnachtspause der vierte Tag in der Woche weg.

Vom Sprachkurs habe ich mir schon von Deutschland aus sehr viel erwartet, jedoch gab es das Problem, dass wir nur 5 Leute waren, die jeweils verschiedene Sprachniveaus hatten. Somit war das Lernen in der Gruppe eher schwierig. Die Sprachlehrer haben sich auf ein mittleres Niveau geeinigt, dass vorausgesetzt wurde, sodass ich (als 2. Muttersprache mit Arabisch aufgewachsen und 2 Jahre Arabische Vertiefung) mich eher gelangweilt habe. Das soll nicht heißen, dass ich nichts gelernt hätte, aber ich hatte gehofft mehr aus den Kursen mitzunehmen. Deshalb war besonders der Medienarabisch Kurs für mich sehr gut, da ich bisher noch nie wirklich arabische Medien gehört oder gesehen hatte und dort sehr viele neue Vokabeln gelernt und mich zum ersten Mal ernsthaft mit arabischen Medien auseinandergesetzt habe. Vom Ägyptisch Kurs war ich enttäuscht, was aber auch dadurch begründet werden kann, dass ich mit dem palästinensischen Dialekt aufgewachsen bin und somit die dialektalen Unterschiede zum Hocharabisch kannte und die Unterschiede zwischen dem ägyptischen Dialekt und dem Palästinensischen in der Grammatik eher gering sind und größtenteils Unterschiede im Vokabular sind. Alles in Allem waren die Sprachdozenten aber sehr engagiert und waren an unserem Erfolg interessiert. Ich hoffe, dass die folgenden Jahrgänge bessere Sprachkurse

haben werden, da wir den Dozenten unsere Anregungen mitgeteilt haben und sie diese Anmerkungen dankend angenommen haben und deshalb hoffentlich mindestens zum Teil umsetzen werden. Ein weiteres Problem an dem Sprachkurs war, dass die Dozenten diesen Kurs zum ersten Mal gemacht haben, da die Lehrenden in den letzten Jahren öfters gewechselt hatten. Somit konnten sie noch nicht auf Erfahrungen zurückgreifen. Auch hier hoffe ich, dass die Dozenten für die folgenden Jahrgänge bleiben, da damit endlich eine Kontinuität gegeben ist und die Dozenten ihre Lehrmethoden und den gesamten Unterricht besser auf die Marburger Studenten anpassen können.

Ein Tipp meinerseits: Sagt schon in den ersten Wochen, wenn euch etwas an den Lehrmethoden nicht passt! Wir haben den Fehler gemacht zu schüchtern zu sein, obwohl uns die Dozenten öfters gefragt hatten, ob uns etwas nicht passt. Also übt schon von früh konstruktive Kritik und versucht selbst Vorschläge einzubringen, wie ihr den Unterricht interessanter oder auch besser fändet.

### **Visumsbelange und Wafedin**

Ein sehr wichtiges und aufwendiges Thema war für mich tatsächlich auch die Beschaffung eines Visums, weswegen ich hier dieses Thema kurz ansprechen möchte. Vom Wafedin Ministerium bekommt man bestimmte Unterlagen, die einmal für die Universität gedacht sind und einmal für die Mogamma (zentrales Verwaltungs-Gebäude in Kairo (Nach 2016 womöglich große Änderungen wegen Umzug der Mogamma), die am zentralen Tahrir Platz liegt (oder lag). Die Dokumente für die Mogamma benötigt man nur, wenn man ein Studentenvisum beantragen möchte und bei diesen Dokumenten ist es sehr wichtig, dass überall die richtige Anzahl an Stempeln, genau der richtige Wortlaut der Fakultät etc. drauf stehen. Auch auf den Dokumenten für die Universität, gegebenenfalls Kairo Uni oder eine andere staatliche Uni im zweiten Semester, ist es sehr wichtig, dass jede Fakultät in der studiert werden soll, auf diesem Dokument vermerkt ist, oder zwei Dokumente angefertigt werden. Wenn ihr etwas im Ministerium nicht versteht, lieber noch einmal nachfragen, da die Mitarbeiter in der Uni, sowie auch in der Mogamma in dieser Hinsicht sehr pingelig sind und wegen jeder kleinen Unstimmigkeit neue Dokumente angefordert werden müssen, was erneute Gänge zum Ministerium bedeutet.

Wenn man dann alle Dokumente hat, oder nachdem das Visum, welches man am Flughafen erhält, abgelaufen ist, ist der Gang zur Mogamma der nächste Schritt. Dieser Gang ist im Wafedin Leitfaden recht gut erklärt. Ich möchte jedoch betonen, dass es mit weniger Aufwand verbunden ist, wenn man von vornherein nur ein Touristenvisum beantragt und kein Studentenvisum. Wenn man das Touristenvisum beantragt, benötigt man natürlich keine Dokumente vom Ministerium, sondern füllt in der Mogamma den Antrag aus. Das Studentenvisum könnte zwar für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts gelten, jedoch habe ich es in meinen 8 Monaten in Kairo nicht geschafft dieses Visum zu erhalten. Gut möglich, dass mein Fall da ein besonders schlechtes Beispiel ist und ich möchte hier niemanden abschrecken!! Alle anderen Studenten haben mehr oder weniger problemlos ein Visum bekommen.

Teilweise auch Studentenvisa. Jedoch dauert alles etwas länger. Das Touristenvisum ist offiziell für maximal 3 Monate zu erhalten, jedoch haben es auch Kommilitonen geschafft solch ein Visum für 6 Monate zu bekommen. Das ist jedoch die Ausnahme. Wenn dieses Touristenvisum dann ausläuft muss man wieder zur Mogamma und ein neues beantragen, oder verlängern. Da weiß ich nicht genau wie es läuft, da ich das nie machen musste. Somit ist auch das Touristenvisum mit einem nicht geringen Aufwand verbunden, jedoch mit sehr viel weniger Aufwand als das Studentenvisum.

**Inoffizieller Hinweis:** Im Endeffekt braucht man auf keinen Fall verzagen, wenn man dank der Willkürlichkeit der ägyptischen Behörden kein Visum oder keine Verlängerung bekommt, da es im Endeffekt bei der Ausreise niemanden interessiert. Wenn man ohne Visum ausreist (so war es 2016) musste man am Flughafen bei der Passkontrolle eine Gebühr von 150, oder 200 Pfund zahlen und bekam dort sein Visum für die Ausreise. Sicherer ist es jedoch natürlich mit Visum im Land zu sein!!

### **Weihnachtsferien**

Da wir beim Sprachkurs, ähnlich wie in Marburg, etwa 3 Wochen Weihnachtsferien hatten, bot sich diese Zeit perfekt an um zu reisen. Die einen sind für diese Zeit zu ihren Familien nach Deutschland gefahren, ich habe die Zeit aber eher genutzt um mir Ägypten anzuschauen. Um vor dem Weihnachtsfest zu fliehen, was für mich in einem muslimischen Land und bei ca. 20 Grad mehr als unpassend war, bin ich für 5 Tage ans Rote Meer gefahren und habe mir den Traum eines Tauchkurses ermöglicht. Das kann ich für Wassersport begeisterte Menschen sehr empfehlen. Die Unterwasserwelt Ägyptens ist wirklich einzigartig. Orte wo dies möglich ist gibt es in Ägypten ohne Ende. Außerdem war ich in den Ferien mit meiner Freundin in Luxor, Alexandria und an vielen touristischen Orten in Kairo, die ich zuvor noch nicht gesehen hatte.

**Anmerkung zu Frauen in Ägypten:** Ich bin mit meiner Freundin aus Deutschland, diversen deutschen Freundinnen, Kommilitoninnen und auch mit meiner Mutter durch Kairo gelaufen, Metro gefahren und Zug gefahren. Ich habe meine weiblichen Begleiter immer wieder gefragt wie es sich für sie anfühlt, ob sie sich bedrängt, unwohl oder ähnliches fühlen. Die meisten Antworten auf diese Frage waren eher positiv (also sie fühlten sich eher nicht bedrängt). Man wurde auch als ausländisch aussehender Mann oft angestarrt, oder angequatscht. In der Metro gibt es extra Frauen-Waggon, in denen man zwar nicht davor geschützt ist angequatscht zu werden, aber Bedrängnis durch Männer ist dort nicht gegeben. Auf der Straße haben Ägypter die deutschen Frauen oft angestarrt, immer mal blöde Kommentare abgegeben, meist aber auch auf Arabisch, sodass man sie nicht unbedingt verstanden hat und nie habe ich es erlebt und ich habe es auch nicht gehört, dass Frauen "begrapscht" wurden. Man muss sich natürlich eher bedeckt kleiden, Miniröcke sind nicht unbedingt angebracht. Was ich auch von einer Kommilitonin gehört habe ist, dass sie sich einen Tunnelblick angewöhnt hat und keinem Ägypter in die Augen geschaut hat um keine Kommentare zu provozieren und sie meinte, dass Kopfhörer helfen würden, da man dann die Kommentare nicht hören würde. Das mit den Kopfhörern kann ich bestätigen, da man dadurch auch eine gewisse

Ruhe spürt, die sonst in dieser riesigen Metropole nicht oft gegeben ist. Alles in Allem fanden es alle Ausländer, egal ob männlich oder weiblich zwar etwas anstrengend, aber doch ohne Probleme aushaltbar.

Zu den Zügen in den Süden des Landes gibt es auch einiges zu sagen. In Reiseführern hatten wir gelesen, dass es für Touristen nur möglich ist den Touristenzug für ca. 100US\$ zu nehmen. Wie wir gesehen haben ist dies teilweise auch wirklich nur möglich, jedoch kann man einfach einen ägyptischen Freund fragen, ob er einem die Tickets kauft, oder man kann die Tickets im Zug direkt auch als Ausländer kaufen, muss jedoch womöglich ohne Sitzplatz auskommen. Das ist bei einer 10 stündigen Fahrt nicht wirklich zu empfehlen. Aber wenn man mit den Angestellten am Schalter auf Arabisch spricht um die Tickets zu kaufen, kann es auch sein, dass man die Tickets ohne Probleme bekommt. Es ist wie immer und alles in diesem Land, recht willkürlich...

Nach den Ferien ging es Mitte Januar mit dem Sprachkurs weiter (wie schon erwähnt nur noch 3 Mal die Woche), wobei wir schon in den Ferien versucht hatten uns auf das „Projekt“ vorzubereiten. Wenn ich hier von Projekt rede, dann meine ich das Abschlussprojekt für den Sprachkurs. Es wurden in jedem Kurs jeweils „Midterm und Final Exams“ geschrieben und zusätzlich dazu sollten wir in den Kursen noch ein Abschlussprojekt machen, was jeder für sich alleine hätte machen können, oder als Gruppen o.ä. Wir haben uns dazu entschlossen für alle 3 Kurse zusammen ein gemeinschaftliches Projekt zu machen. Dies wurde dann ein Film von ca. 40 Minuten Dauer, in welchem wir ägyptisch redeten, eine Nachrichtensendung im Radio aufgenommen haben und in dieser dann Hocharabisch geredet haben und den Medienarabisch Teil abdeckten.

### **Ab Februar Cairo University**

Für das zweite Auslandssemester habe ich mich dazu entschlossen an die Cairo University zu gehen, da es dort die relativ bekannte „Faculty of Economics and Political Sciences“ (FEPS) gibt. In dieser kann man politische Kurse, Vorlesungen und Seminare auf Englisch, Arabisch und auch Französisch belegen. Ich habe 3 Vorlesungen auf Arabisch gewählt, um mein Hocharabisch so weit wie möglich verbessern zu können. In den ersten 2 oder 3 Wochen konnte man alle Kurse ausprobieren, um zu sehen, welche denn für einen interessant seien und in welchem man auch etwas verstand. Hier kann ich aus meiner Erfahrung sagen, dass es dabei große Unterschiede gibt. In einigen Vorlesungen habe ich beinahe alles verstanden, wobei es andere gab, in denen ich kaum etwas verstanden habe. Dies hing von der Lautstärke des Dozenten, der Deutlichkeit seines Arabischs, oder auch der Akustik im Raum ab. Ich empfehle, diese Möglichkeit des Ausprobierens auszunutzen, da man sich damit die besten Kurse raussuchen kann, um sein zweites Semester optimal zu gestalten. Zusätzlich zu den Kursen an der FEPS wurde für die deutschen Studenten von einer Dozentin der Germanistik an der Kairo Uni, ein Kurs für literarisches Übersetzen von Deutsch nach Arabisch mit weiteren ägyptischen Studenten organisiert. Dieser Kurs war für mich sehr anspruchsvoll, da die Ägypter in diesem Kurs große Vorteile hatten, jedoch habe ich dort auch einiges gelernt und zum ersten

Mal wirklich deutsche Texte ins Arabische übersetzt. Was mich ein bisschen gestört hat war, dass es sich nur um literarische Texte gehandelt hat, wobei mir wirtschaftliches Übersetzen mehr gebracht hätte. Alles in allem fand ich das zweite Semester jedoch ein bisschen zu langweilig, da die Vorlesungen jeweils nur 2 Mal die Woche stattgefunden haben, sodass ich insgesamt nur 8 Mal die Woche anderthalb Stunden in der Uni war. Ich habe mich zwar regelmäßig mit Freunden oder Tandempartnern getroffen und habe Dinge unternommen, jedoch hat mir im zweiten Semester eine gewisse Tagesroutine gefehlt, da die Zeit in der Uni recht wenig war und ich keine wirkliche Motivation finden konnte die Vorlesungen vor- und nachzubereiten, da man nur einen Sitzschein benötigte, um diesen in Marburg vorzuzeigen. Klausuren habe ich keine geschrieben, da dies auf Arabisch doch zu schwer war. Dafür habe ich dann in Deutschland eine Hausarbeit für insgesamt 12 ECTS geschrieben, die quasi das zweite Auslandssemester bewertet

Die Zeit im zweiten Semester habe ich mir dann immer mal damit vertrieben, dass ich mir ein langes Wochenende frei genommen habe und ein bisschen durch Ägypten gereist bin. So habe ich noch Aswan, Abu Simbel, Siwa, Hurghada und nach dem Ende des Semesters dann auch Dahab auf dem Sinai gesehen. Diese Orte kann ich alle sehr empfehlen.

### **Fazit**

Abschließend kann ich Kairo jedem empfehlen! Ich fand die Stadt toll, fand die Menschen teilweise etwas anstrengend, aber doch sehr nett und die meisten haben einen sehr sympathischen Humor. Die allgegenwärtige Armut ist wahrscheinlich nicht für jedermann dauernd aushaltbar, jedoch muss man auch nicht überall hin zu Fuß laufen, und kann besonders ärmliche Gegenden vermeiden. Die von vielen kritisierte extreme Lautstärke und Chaos in der Stadt empfand ich als nicht so schlimm. Wenn es einem doch alles zu viel wird, gibt es in der Stadt einige Parks und Orte in denen man sehr gut zur Ruhe kommen kann und sich vom Chaos erholen kann. Eine Wohnung in einer ruhigeren Gegend hilft auch, um immer wieder abschalten zu können. Wegen der politischen Situation hatte ich mir im Vorfeld auch Gedanken gemacht, jedoch in Kairo festgestellt, dass diese Bedenken überflüssig waren, da ich mich die gesamte Zeit über sehr sicher gefühlt habe. Der Sprachkurs war in Ordnung, aber nicht toll, jedoch denke ich, dass er in Zukunft sehr viel besser werden kann. Um die Sprache zu lernen war es auf jeden Fall der ideale Ort, da die Stadt alles zu bieten hat, was man sich wünscht (Kultur, Kulinarisches, etc.), es viele Ägypter gibt die Tandempartner suchen und auch sonst alle sehr Ausländerfreundlich sind und den Kontakt suchen. Es war eine geniale Erfahrung, die ich sofort wieder machen würde.